

Nord-Mazedonien, die Audienz bei Reisul Ulema Shaqir Fetahu



Am 11. Oktober 2022 reisten der Imam von Thun, Azir Aziri, und ich nach Skopje, Gostivar und Debresh. Wir waren nicht als Touristen nach Nord-Mazedonien gereist, sondern zu unseren albanisch-muslimischen Freunden und Brüdern, die uns mit einer unglaublichen Herzlichkeit und Gastfreundschaft empfingen. Der Flug von Genf nach Skopje hatte leider grosse Verspätung, dass wir das Fest zu Geburtstag von Mohammad am 10. Oktober knapp verpassten. Dennoch wurden wir als Gäste des höchsten Imam von Mazedonien, der ehrwürdige **Reisul Ulema Shaqir Fetahu** würdig und ehrenvoll empfangen. Imam Fetahu war informiert von unserer Zusammenarbeit für den religiös-interkulturellen Austausch in Thun, im Kanton Bern und in dem Dachverband der albanisch-islamischen Gemeinschaften der Schweiz. So eröffnete uns, dass er am nächsten Morgen seine Residenz in Skopje extra für Azir und mich, trotz Feiertag, öffnen werde, um uns offiziell als seine Gäste zu begrüßen.



Am 10. Oktober wurden wir ehrenvoll zur Audienz mit dem Imam Shaqir Fetahu empfangen. Imam Fetahu interessierte sich brennend dafür, wie es ein Christ und ein Imam in Thun es geschafft haben, eine bis dahin neuartige Zusammenarbeit zwischen zwei Religionen und zwei Kulturen erfolgreich zu etablieren. Ich orientierte in englischer Sprache den Imam Fetahu, dass wir von vier grundsätzlichen Vorgaben ausgehen:

1. **Liebe deine eigene Religion und respektiere die der anderen!**
2. **Geh hin und schau!**
3. **Du musst es nicht glauben, aber du musst es wissen!**

Der erfolgreichste Dialog ist nicht in Richtung von Oben nach Unten, sondern von Unten nach Oben.

Mein Freund und Bruder Imam Azir Aziri von Thun, Afet Salmani von Thun und Gostivar und ich wurden eingehend über unsere Tätigkeit und das Spezielle an dieser Tätigkeit befragt. Ebenfalls wurden wir ermutigt, engen Kontakt zu den Moslem in Nord-Mazedonien aufzunehmen. Gegenseitige Besuche und Informationen auszutauschen und vor allem über unsere Projekte in der Schweiz zu informieren. Imam Fetahu bedauerte, dass Azir und ich bereits am 12. Oktober wieder in die Schweiz zurückfliegen. Andernfalls hätte er uns ein Auto und einer seiner Sicherheitspersonen zur Verfügung gestellt, um Nord-Mazedonien und die angrenzenden Republiken zu besuchen, um dort mit der islamischen Bevölkerung in Kontakt zu treten. Als Ausgleich ordnete Imam Fetahu ein TV-Interview mit einem Lokalfernsehsender in Skopje an. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit für das Interview wurde ein deutschsprachiger Wissenschaftler gefunden, **Imam Arben Elmini**, der die Fragen des TV-Moderators ins Deutsche übersetzte und umgekehrt meine Antworten in die albanische Sprache weitergab. Es stellte sich auch während diesem Interview heraus, dass eine Zusammenarbeit zwischen einem Christen und Moslem auf gleicher Augenhöhe eine neu Art des gegenseitigen Respekt, den Frieden und die Toleranz zwischen der christlichen und islamischen Welt nachhaltig prägen werde. Ebenfalls die Verbindungen zu den politischen Behörden und den christlichen Kirchen in Thun und der Schweiz, als sehr wertvoll in der Heimat unserer albanisch-islamischen Mitmenschen in Mazedonien aufgenommen worden sind. Meine Stadt Thun wurde als Vorbild des Zusammenlebens von Christen und Moslem anerkannt. Ebenfalls der noch nie dagewesene Besuch der höchsten Imame der grössten Moscheen der Schweiz, im Kloster Einsiedeln am 2. Oktober 2022. Christentum und Islam auf gleicher Augenhöhe im vollen gegenseitigen Respekt. Eine Vorbildarbeit der IKRE-Moschee in Thun, des Imam von Thun und meiner Wenigkeit als Christ.

Die Gastfreundschaft die mir in Mazedonien entgegengebracht worden ist, werde ich nie vergessen. Ebenfalls die Audienz bei Resul Ulema Shaqir Fetahu, den ich übrigens anlässlich seines Besuches in der IKRE-Moschee in Thun kennenlernen durfte.

Fazit:

Eine Ehre für Thun, wo dieser Austausch begann. Eine Ehre für die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Christen und Moslem. Verbunden mit dem Auftrag unseren religiös-interkulturellen Austausch nun auch ausserhalb unserer Landesgrenzen auszubauen.

Azir Aziri und ich bedanken uns für die zuteilgewordene Ehre.



Hans H. Weber, Delegierter für den religiös-interkulturellen Austausch der IKRE-Moschee Thun